

ROTER Faden

AUSGABE 1, 2022

SPD-KAISERSLAUTERN
KAISERSLAUTERN-SPD.DE

VORWORT

Liebe Lautrer,

ein schweres Jahr liegt hinter uns und das neue beginnt, wie das Alte aufgehört hat. Einschränkungen bestimmen noch immer unser Leben, aber sie schützen es auch. Auch wenn sich Omikron als schwächere Virusvariante herausstellt, ist sie trotzdem eine große Herausforderung für unsere kritische Infrastruktur. Diese gilt es ebenfalls zu schützen. Da hilft natürlich die Impfung, das Boostern, aber auch Abstand halten und noch Zurückhaltung üben.

Aber reden wir nicht jetzt schon das neue Jahr schlecht. Die Prognosen, dass es ein besseres Jahr wird, stehen gut. Das erste volle Jahr, in dem ein SPD-Bundeskanzler unser Land voranbringen wird und wir eine SPD geführte Bundesregierung haben. Für uns kann dies bedeuten, dass wir endlich der Entschuldung unserer Stadt einen großen Schritt näher kommen werden. Wenn das mal keine guten Aussichten sind?

Zum Schluss darf natürlich nicht die Frage fehlen: Haben Sie Vorsätze und Wünsche für das neue Jahr? Lassen Sie es uns gerne wissen!

Wir wünschen Ihnen ein frohes und vor allem gesundes neues Jahr!

Herzliche Grüße
Patrick Schäfer



STADTBE(H)GEGNUNG MIT BEATE KIMMEL

Von Beate Kimmel
Bürgermeisterin

Auf Einladung des SPD-Ortsvereinsvorsitzenden und Stadtratsmitglieds Johannes Barrot war ich am 12. November 2021 in Kaiserslautern-West zu einer Stadtbege(h)gnung unterwegs. Rund 25 Anwohnerinnen und Anwohner trotzten mit Johannes und mir der Kälte und spazierten mit uns durch die Straßen. Auch Gerhard Heinelt vom Sozialreferat der Stadtverwaltung und Rainer Janowitz von der Polizei begleiteten uns knapp zwei Stunden.

Bei meinem Format Stadtbege(h)gnung stehen insbesondere die Themen Angsträume, Sicherheit und Sauberkeit im Fokus, die auch in meinen Zuständigkeitsbereich fallen. Daneben sind Ideen zur kulturellen Aufwertung willkommen. Es macht mir regelmäßig Freude, vor Ort mit Menschen zu sprechen und gemeinsam Lösungen zu entwickeln. Sehr oft kommt man rasch zu guten Ergebnissen. Erfahrungen, die ich auch mit meinen anderen Formaten wie den Marktgesprächen, dem "Stammtisch für Alle" oder den "Laut(r)er Szenen" mache.

Bei der Stadtbegehung in Kaiserslautern-West konnten zum Beispiel Hinweise auf unerfreuliche Sperrmüllablagerungen und erlebte Missstände an einem Geschosswohnungsbau

Weiter auf Seite 2 >>

INKLUSION STÄRKEN – GESELLSCHAFT STARK MACHEN

Inklusion muss endlich als Gesellschaftsaufgabe verstanden werden

Von Moritz Behncke
Vorsitzender OV-Einsiedlerhof

Die SPD-Fraktion im Stadtrat bringt eine Resolution zum Thema Barrierefreiheit im öffentlichen Raum ein. Ein Schritt, der längst überfällig ist. Dieser Antrag ist wichtig und bietet zugleich die Chance, sich einmal genauer mit dem Thema Inklusion zu beschäftigen.

Inklusion – das sollte der Zustand sein, in dem dieser Begriff längst überflüssig geworden ist. Ein Zustand, in dem Grenzen aufgehoben werden und eben einer, in der Individualität mit den jeweiligen Möglichkeiten etwas zählt, aber vor allem

wertgeschätzt wird. Inklusion – das ist aktuell aber ein Tabuthema, zumindest wird es zu einem gemacht. Menschen mit Behinderung, ob geistig oder körperlich, Menschen mit anderer Herkunft, Menschen mit Sprach- oder persönlichen Barrieren werden aktuell von der Gesellschaft ausgeschlossen. Die Exklusion ist nach wie vor in vollem Gange.

Doch eins ist an dieser Stelle klarzustellen und der Gesetzgeber, der ja zu recht das Bundesteilhabegesetz vor Jahren schon verabschiedet hat, ist in der

Weiter auf Seite 4 >>

>> "STADTBE(H)GEGNUNG" von Seite 1

in privater Hand direkt verfolgt werden. Im konstruktiven Gespräch mit dem Immobilieneigentümer wurden direkt in der Folgeweche (kostenpflichtige) Express-Sperrmüllabholungen veranlasst und an der Immobilie wichtige Reparaturen vorgenommen. Ein schöner Erfolg, der über das Miteinanderreden möglich wurde.

Falls Sie mich auch zu einer Bege(h)gnung in Ihrem

Wohngebiet einladen möchten, melden Sie sich bitte per Mail unter buergermeisterin@kaiserslautern.de oder telefonisch unter 0631-365 1020. Ich bitte um Verständnis, dass dieses außerordentliche Format wegen des hohen Nachbereitungsaufwandes nur rund alle zwei Monate stattfindet.

Herzliche Grüße

Mrc Beate Kimmel



Foto: Johannes Barrot

BEATE KIMMEL SOLL OBERBÜRGERMEISTERIN WERDEN

Von Dr. Johannes Barrot
Stadtrat

Am 25. November 2021 hat die SPD-Kaiserslautern in einer gemeinsamen Veranstaltung von SPD-Stadtverbandsvorstand und SPD-Stadtratsfraktion unsere Bürgermeisterin Beate Kimmel als SPD-Kandidatin für die kommende Wahl für das Amt der Oberbürgermeisterin vorgeschlagen.

Als langjährige Bürgermeisterin bringt Beate Kimmel die notwendige Verwaltungserfahrung in leitender Position mit, um den Anforderungen an das Amt der Oberbürgermeisterin gerecht zu werden. Gleichzeitig ist sie bekannt für ihre offene und bürgernahe Kommunikation, so dass sie für die SPD-Kaiserslautern die Fähigkeiten, ein kommunales Spitzenamt erfolgreich auszufüllen und trotzdem die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger ernst zu nehmen, in ihrer Person am besten vereint. Beate Kimmel tritt durchsetzungsstark und erfolgreich sowohl für die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger als auch für sozialdemokratische Inhalte ein.

Gleichzeitig hat sie die Interessen der Stadt Kaisers-



Foto: Privat

lautern immer fest im Blick. Deshalb haben sich SPD-Stadtverbandsvorstand und SPD-Stadtratsfraktion am 25. November 2021 dazu entschieden, sie als SPD-Kandidatin für das Amt der Oberbürgermeisterin vorzuschlagen. Die letztendliche Nominierung der SPD-Kandidatin wird durch eine Mitgliederversammlung von SPD-Mitgliedern voraussichtlich im Frühjahr 2022 vorgenommen.

Der SPD-Stadtverbandsvorstand hofft, dass sich die SPD-Mitglieder der Empfehlung des Vorstandes anschließen und Beate Kimmel ein starkes Votum geben, so dass die SPD-Kaiserslautern ab Frühjahr 2022 mit einer starken und populären Kandidatin in den Wahlkampf starten kann.



Foto: Myriam Zilles/Unsplash

FROHES NEUES JAHR

Wir wünschen allen für das neue Jahr viel Freunde, Erfolg und vor allem Gesundheit. Lasst uns gemeinsam für Gerechtigkeit, Solidarität und Toleranz eintreten. Miteinander, nicht gegeneinander. Allen ein friedliches neues Jahr.

Ihr SPD-Stadtverband Kaiserslautern

SOCIAL MEDIA



Aktuelle Berichte, Einblicke in die Parteilarbeit, Informationen & einen Blick hinter die SPD Kulisse erhalten Sie auf unseren Social Media Kanälen!

 SPDklautern

 spd_kaiserslautern

MATTHIAS MIEVES SAGT DANKE UND STARTET IN BERLIN

Bilder und Artikel von Matthias Mieves
Bundstagsabgeordneter

Das Jahr 2021 liegt hinter uns und ich bin immer noch überwältigt von allem, was ich in diesem Jahr erleben durfte. Bis in den September habe ich Wahlkampf gemacht, viele Gespräche geführt und dafür geworben, dass Sie mir Ihre Stimme schenken. Viele Personen haben mich begleitet und unterstützt und noch viel mehr Personen haben an mich geglaubt. Schließlich hat am Wahltag eine überwältigende Mehrheit entschieden, dass ich Sie in Berlin vertreten darf und soll. Ich möchte Ihnen an dieser Stelle danken. Sie haben mir nicht nur Ihre Stimme gegeben, sondern auch Ihr Vertrauen.

Nun sind auch meine ersten Monate als Ihr Abgeordneter vorbei. Ein ganz aufregender und neuer Abschnitt hat begonnen und es ist mir eine Ehre, Sie und alle Menschen in meinem Wahlkreis in Berlin vertreten zu dürfen.

Nun werde ich mich für Sie und für Ihre Zukunft in Berlin einsetzen und auch immer Ihr Ansprechpartner vor Ort sein. Ich wurde gewählt, um Verantwortung zu übernehmen, und genau dies möchte und werde ich jetzt für unsere Region tun.

In dieser Wahlperiode wird es viele Richtungsentscheidungen geben, die auch notwendig für unser Land sind. Besonders möchte ich mich hier für die Themen einsetzen, die mir von Ihnen häufig genannt wurden. Diese Themen sind Fairness, bezahlbarer Klimaschutz kom-



biert mit starker Wirtschaft und die Chancen für jeden. Der Koalitionsvertrag steht unter der Überschrift „Mehr Fortschritt wagen“. Die Parallele an den berühmten Satz von Willy Brandt „Mehr Demokratie wagen“ ist klar erkennbar und dies spiegelt sich auch im Koalitionsvertrag wider.

Wir haben gemeinsam mit den Grünen und der FDP ein Bündnis geschaffen, in dem die sozialdemokratischen Grundwerte klar erkennbar sind.

Es wurde bereits festgeschrieben, dass der Mindestlohn auf zwölf Euro pro Stunde erhöht werden soll. Um allen Menschen ein gutes Leben zu ermöglichen, wollen wir eine Kindergrundsicherung einführen und die gesetzliche Rente absichern und stärken. Es wird einen beschleunigten Klimaschutz in Verbindung mit einer industriellen Erneuerung geben.

Klar ist jedoch, dass dies sozial verträglich passieren muss. Der Mangel an bezahlbarem Wohnraum ist deutschlandweit, aber auch hier in Kaiserslautern, ein Problem.

Das Ziel ist es, pro Jahr 400.000 neue Wohnungen zu schaffen. Von diesen sollen 100.000 Wohnungen öffentlich gefördert werden, um gezielt auch die Anzahl von Sozialwohnungen zu erhöhen.

Ein sehr wichtiger Punkt für viele Kommunen in unserer Region, aber ge-

rade auch für Kaiserslautern, ist die Alt-schuldenproblematik. Auch dieses Thema gehen wir an.

Es gibt noch viele weitere, wichtige Punkte, die im Koalitionsvertrag festgeschrieben wurden. Unser neuer Bundeskanzler Olaf Scholz wird gemeinsam mit der Bundesregierung diese Aufgaben anpacken. Er wird seine Erfahrung und Sachkenntnis nutzen, um unser Land verlässlich zu führen. Dies wäre ohne Ihre Unterstützung nicht möglich gewesen. Dafür danke ich noch einmal allen Helfer*innen und all unseren Wähler*innen.

Das Jahr 2022 hat begonnen und ich bin mir sicher, es wird für mich sehr aufregend werden. Ich habe letztes Jahr unsere Region neu kennen und lieben gelernt. Unsere Region ist einzigartig und einen großen Anteil daran haben alle Menschen, die hier leben. Auch wenn ich nun viel Zeit in Berlin verbringen werde, werde ich mich immer darauf freuen, nach Hause zu kommen. Es geht nichts über die Herzlichkeit und Offenheit der Pfälzer*innen und einen gemütlichen Spaziergang im Pfälzerwald kann man einfach nur hier bei uns genießen.

Ich wünsche Ihnen ein erfolgreiches, glückliches, gesundes und schönes Jahr 2022.

Ihr Matthias Mieves



>> *“INKLUSION” von Seite 1*

Pflicht: Inklusion funktioniert nur dann, wenn Barrierefreiheit gegeben ist – und nein, damit ist nicht nur die Rampe für Rollstuhlfahrer*innen gemeint. Es geht um so viel mehr. Denn, wo Räume und Orte, aber auch bspw. Kommunikationsmittel nicht barrierefrei sind, bleibt die Teilhabe am politischen, kulturellen, gesellschaftlichen Leben, in der Arbeitswelt und Freizeit verwehrt.

Doch was ist Barrierefreiheit? Zunächst einmal: Barrierefreiheit nutzt uns allen: Menschen mit und ohne Behinderung, Senior*innen und Kindern. So hilft ein Aufzug Eltern mit Kinderwagen sowie alten und gehbehinderten Menschen gleichermaßen. Und was Menschen mit Lernschwierigkeiten benötigen – nämlich Texte in „leichter Sprache“ oder mit Bebildnerungen – nutzt auch vielen anderen: Menschen, die wenig Deutsch sprechen, die nicht oder kaum lesen können oder

sich an einem Ort nicht auskennen.

Etwa vier Prozent aller Behinderungen sind angeboren. In den allermeisten Fällen löst ein Umstand die Behinderung aus, auch Unfälle können eine Ursache sein. So kann man also durchaus behaupten, dass jede*r irgendwann mal im Leben auf Barrierefreiheit angewiesen sein oder zumindest davon profitieren wird. Zu behaupten, dass Barrierefreiheit einen selbst nicht betreffe, ist also falsch.

Was muss aber getan werden? Wohnen, Mobilität, Gesundheitssystem und auch digitale Prozesse müssen künftig komplett barrierefrei sein.

Dies muss dann auch, so wie es im Koalitionsvertrag steht, durch eine Änderung des Behindertengleichstellungsgesetzes verankert werden. Weiter sollen auch Dienstleistungsfirmen sich auf kurze Sicht umstrukturieren, um barrierefrei zu werden. Hierzu wird es von Seiten der neuen Bundesregierung auch Förderprogramme geben. Presse-



Foto: Moritz Behncke

konferenzen, Gesetzestexte, Verwaltungsleistungen – all das soll es künftig auch in Gebärdensprache geben. Zur Teilhabe gehören aber noch viele weitere Bereiche: Langfristige Integration in den Arbeitsmarkt durch kommende Technologien oder einen Mindestlohn für Menschen mit Behinderung, der höher als aktuell rund 1,50 €/h ist.

Der Plan der Bundesregierung ist gut, Anträge wie der der SPD-Stadtratsfraktion sind wichtig. Doch die größte Hürde kann in der Gesellschaft nur gemeinsam genommen werden – durch den Abbau von Vorurteilen, das Ende von Distanz, Unwissenheit und Diskriminierung sowie den Beginn von Fürsorge, Gemeinschaft und Toleranz.



BLEIBEN SIE INFORMIERT

Erhalten Sie regelmäßig Informationen zu Terminen, Aktionen und Berichten rund um die SPD in Kaiserslautern. Melden Sie sich einfach bei unserem Newsletter an:

Jetzt anmelden:

kaiserslautern-spd.de/stadtverband/newsletter

IMPRESSUM

SPD-Kaiserslautern

Schulstr. 5, 67655 Kaiserslautern

Tel.: 0 63 01- 60 98 90-0

info@kaiserslautern-spd.de

www.kaiserslautern-spd.de

Vorsitzender:

Patrick Schäfer

Redaktion:

Dr. Johannes Barrot, Klara Barrot,

Mattis Britz, Moritz Behncke,

Valerie Cegodaeva, Olivia Duran,

Janina Eispert, Lukas Lill,

Corinna Pongracz, Patrick Schäfer

Auflage: 15.000